

Ritrovamento di *Russula inamoena* in Ticino

Autor(en): **Melera, Sacha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **98 (2020)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ritrovamento di *Russula inamoena* in Ticino

SACHA MELERA

Riassunto

L'autore riferisce del ritrovamento nel Cantone Ticino (CH) di *Russula inamoena*, e ne riporta una descrizione dei caratteri macro- e microscopici, con l'aggiunta di alcuni cenni storici, di fotografie dei basidiomi e della microscopia. Per la codificazione dei colori è stato utilizzato www.encycolorpedia.it.

Russula inamoena Sarnari 1994

Caratteri macroscopici

Capello da globoso a irregolarmente espanso, progressivamente appianato, depresso a maturazione, asimmetrico, irregolare, margine scanalato tubercolato per un lungo tratto. Cuticola viscida e brillante ma non glutinosa. Colore zona centrale parti scure #783201, marrone fango, marrone rosso, zona un po' più chiara #975c02, marrone arancio, aragosta, vasta zona con fondo giallo #9e7227, giallo miele, ocra, rame, zona periferica, ma non estremo bordo #a06710, rame e estremo bordo #b4a679, kaki, giallo ghiaia, giallo.

Lamelle subacute in avanti, attenuato-arrotondate all'inserzione, basse, poco fitte, non forcate, con scarse lamellule, colore parte chiara #beb7a4, grigio seta, agata, kaki, tendenti a macchiarsi di ruggine, stillanti goccioline acquose per tempo umido.

Gambo eccentrico, irregolarmente cilindrico, rugoso, più o meno solcato verso il basso, color bianco, macchiato di bruno ruggine, cavernoso.

Carne fragile, biancastra, esposta all'aria lavata di ocra miele pallido, macchiata di ruggine.

Saporo pepato nelle lamelle.

Odore netto di *Russula foetens* Pers. o di *Russula pectinata* Fr.

Caratteri microscopici

Spore 6,3–8,5 × 5,8–7,2 µm, subglobose, fortemente echinulate, crestato-catenulate, a verruche coniche ottuse assai spesse, alte fino a 1,5 µm. Tacca sopra-illare poco amiloide.

Pileipellis formata da peli ottusi o attenuati, sottili, larghi 2,3–4 µm, accom-

pagnati da dermatocistidi subcilindrici o appena fusiformi, attenuati all'estremità, a contenuto giallastro, larghi 4–5 µm.

Habitat

raccolta in un bosco di latifoglie con *Tilia cordata*, *Castanea sativa*, erba e muschi.

Raccolta studiata

31.7.2009 Collina D'Oro, 400 ms.l.m., coordinate 714689 / 940130, leg. G. Lucchini, det. S. Melera. Exsiccatum depositato presso il Museo cantonale di storia naturale di Lugano (LUG) con il numero 14561. Sequenza depositata in GenBank sotto il nome errato di *Russula foetentula* Peck (KJ834574).

Osservazioni

Questa specie fu pubblicata per la prima volta nel 1994 dal micologo italiano sul bollettino dell'Associazione Micologica Ecologica Romana.

R. inamoena è stata inserita nella subsezione *Foetentinae* (Melzer & Zwa-

RUSSULA INAMOENA Corpi fruttiferi | Fruchtkörper



ra) Singer, charakterisiert durch Arten mit Dermatocystiden von mäßigen Dimensionen.

Die mittlere Statur und der unangenehme Geruch, die diese Russula charakterisieren, sind typische Merkmale der Serie *Foetens* Sarnari ad int., insbesondere der Geruch von Ipclochlorit mit fruchtigen Noten ist spezifisch für die Unterreihe *Foetens* in der die Arten mit fleischig gelblicher Farbe in der italienischen Unterreihe *Subfoetens*.

R. inamoena ist charakterisiert durch die Oberfläche des Stängels, die wenig oder gar nicht klebrig ist, mit fleischig gelber Farbe vor allem in der Rinde des Stängels. Die Zierlinie des Stängels ist stärker echinuliert als bei *Russula subfoetens* W.G. Smith und die Sporen sind

geringer. Die Farbe der Sporen ist hell (IIb-IIc (Code Romagnesi)). Der Test mit KOH scheint negativ oder nur schwach positiv zu sein. Der Geruch ist kaum wahrnehmbar. Der Geruch erinnert an den von *R. foetens* Pers. und der Geschmack ist wie bei *R. foetens* Pers. und der Geschmack ist wie bei *R. foetens* Pers.

Es ist wichtig zu betonen, dass die erste Beschreibung von Sarnari in seiner Monografie im Bereich der taxonomischen Notizen: «Diese *Foetentinae*, die die Daten der derzeit verfügbaren Arten zeigen, dass sie in den mediterranen Klimaten, die sie leicht in den Wäldern der Eiche, der Buche und der Zedern des zentralen Italiens findet. Es ist unbestreitbar, dass das Klima

steigt, was zu einer Erhöhung der Temperatur führt, was den Pilzen *R. inamoena* ein Zeugnis ist, in dem sie immer mehr im Norden vorkommt und sich an symbiotische Organismen in der mediterranen Region anpasst! In Bezug auf dieses Thema siehe das Studium, das von WSL durchgeführt wurde: <https://www.wsl.ch/it/news/2017/09/i-funghi-sono-sensibili-al-clima-piu-caldo.html>.

Ringraziamenti

Ich danke herzlich meine Freunde Gianfelice Lucchini, der mich bei der Sammlung und Felix Hampe für den interessanten Austausch von Meinungen über die Sammlung.

Ein Fund des Unerfreulichen Täublings im Tessin

SACHA MELERA • ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER

Zusammenfassung

Es wird ein Fund aus dem Kanton Tessin von *Russula inamoena* vorgestellt mit einer makro- und einer mikroskopischen Beschreibung sowie einigen historischen Hinweisen und mikroskopischen Fotografien und Bildern der Fruchtkörper. Für die Kodifizierung der Farben wurde www.encycolorpedia.it verwendet.

Russula inamoena Sarnari 1994

Hut von globos bis unregelmäßig ausgebreitet, allmählich abgeflacht, bei Reife niedergedrückt, asymmetrisch, unregelmäßig, Rand umgebogen und meist mit kleinen Höckern besetzt. Kutikula schleimig, aber nicht klebrig. Farbe der dunklen Zonen im Zentrum #783201, schlammigbraun, rotbraun; in den helleren Zonen #975c02 orangebraun, kirschrot, oft mit einer großen gelb unterlegten Zone (#9e7227 honiggelb), ocker, kupferfarben; in den Randzonen, aber nicht am äußersten Rand #a06710 kupferfarben; äußerster Rand #b4a679 kaki, kieselgelb, gelb.

Lamellen vorne fast spitzig, verjüngt abgerundet bei der Ansatzstelle, niedrig,

wenig gedrängt stehend, nicht gabelig, mit wenigen Lamelletten, Farbe: heller Teil #beb7a4, seidengrau, achatgrau, kaki, tendiert zu rostfarbenen Flecken, bei feuchtem Wetter mit wässrigen Tröpfchen bedeckt.

Fuss exzentrisch, unregelmäßig zylindrisch, runzelig, gegen unten mehr oder weniger gefurcht, Farbe weiß mit braun-rostigen Flecken, hohl.

Fleisch zerbrechlich, weißlich, an der Luft wird es blass honig-ockerfarben, mit rostfarbenen Flecken.

Geschmack in den Lamellen pfeffrig.

Geruch genau wie beim Stink-Täubling (*Russula foetens* Pers.) oder beim Schärflichen Kamm-Täubling (*Russula pectinata* Fr.).

Sporen 6,3–8,5 x 5,8–7,2 µm, rundlich, stark echinuliert, mit stumpf konischen, ziemlich breiten Warzen, die bis 1,5 µm hoch werden. Suprahilare Depression nur wenig amyloid.

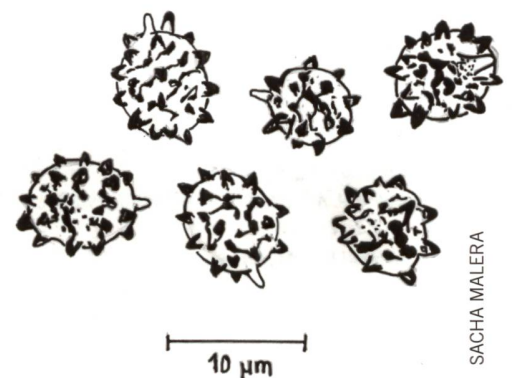
Pileipellis aus stumpfen oder spitzigen, feinen, 2,3–4 µm breiten Haaren, zusammen mit subzylindrischen oder kaum spindelförmigen, nach oben zu-

gespitzten, 4–5 µm breiten Dermozystiden mit gelblichem Inhalt.

Lebensraum

Gefunden in einem Laubwald mit Winterlinde (*Tilia cordata*), Edelkastanie (*Castanea sativa*), Kräutern und Moosen.

RUSSULA INAMOENA Spore | Sporen



SACHA MALERA